

Wiederholung „Sprache“

1. Jugendsprache

Sprachvarianten:

Neben der Standardsprache stellen die Umgangssprache, alterstypische Gruppensprachen (Jugendsprache, Kanaksprache, Szenesprache), Dialekte und Fachsprache Sprachvarianten dar, die sich beim Sprechen unterschiedlich überlagern und mischen.

2. Klischees und Stereotype

Klischees (von franz. Cliché = Abklatsch, Nachahmung) = verallgemeinernde, vereinfachende, vorgefertigte Denkschemata, beispielsweise gegenüber einem bestimmten Geschlecht, einer bestimmten Ethnie oder Bevölkerungsgruppe; im Gegensatz zu einem Vorurteil muss ein Klischee nicht unbedingt negativ belastet sein

Stereotype Formulierungen 9 abgegriffene, verschlissene Bilder und Ausdrucksweisen, die einer differenzierten Ausdrucksweise im Weg stehen z.B.

- Abgegriffene Redensarten und Wendungen „arm, aber glücklich“
- Schematische Bilder und Wortgruppen z.B. „perle des Mittelmeers“
- Adjektive z.B. „toll“
- Leere Phrasen „nichts für ungut“

3. Zwischen den Zeilen lesen

Konnotation = Nebenbedeutung eines Wortes, Empfindungen, Erfahrungen und Assoziationen, die bei der Verwendung eines Begriffs neben der Hauptbedeutung (Denotation) mitschwingen z.B.

Palmen => Insel, weißer Strand, Sonne, Baden. So können Wörter positiv oder negativ „aufgeladen“ werden. Die Konnotationen sind manchmal nur einzelnen Menschen geläufig, manchmal allen Sprechern einer Sprache. In Diktaturen ist es oft notwendig, Kritik versteckt „zwischen den Zeilen“ zu äußern

4. Redeanalyse

Bei einer Rede ist es wichtig, folgende Aspekte zu untersuchen:

- Redesituation: Ort, Zeit, Publikum, Hintergründe, Anlass
- Inhalt: Hauptaussagen, angesprochene Sachverhalte
- Redeabsicht: offene oder verdeckte Interessen, Parteinahme gegen/für
- Sprachliche Gestaltung
 - Struktur: Aufbau/ Gliederung, Argumentationsführung (Argumente, Belege z.B. durch Bezug auf Autoritäten)
 - Besonderheiten und Auffälligkeiten in Stilebene (bestimmter Sprachstil, Sprachvariante), Satzebene (Hypotaxe/ Parataxe, Ausrufe, Fragen...), Wortebene
 - rhetorische Mittel, d.h. sprachliche Gestaltungsmittel
 - Typische Gestaltungsmittel: direkte Ansprache der Zuhörerinnen und Zuhörer, Wecken des „Wir-Gefühls“, Appell, Wiederholung von Schlüsselwörtern, bildhafte Sprache z.B. Metaphern
 - Untersuchung der Wirkung der sprachlichen Gestaltung!